



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Edith Stein

09.08.2012

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.54.94

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-36608](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-36608)

AT-DAI 1.3.1.54.94

Donnerstag, 9.8.2012

Edith Stein.

Edith Stein, die hochgebildete Philosophin
Schülerin Heideggers, geistlich hochgebildet
am einer jüdischen Familie in Breslau. Sie
kommt mit ihrem Kündigungsbrief nicht zu-
recht, bezieht sich selbst als Atheistin.
Aber am 1. Weltkrieg am 1. Weltkrieg wird
sie sich freiwillig zum Laza-Redaktion.
Sie promoviert, summa cum laude
mit dem Thema: Zum Problem
der Einföhrung; als Assistentin
wird in den frühen 20-jährigen Jahren kommt
sie nach verheirateter Stammesuche
mit dem Christentum in Betrachtung
1922 wird sie getauft, sie wird Lehrerin
und Missionsassistentin. 1930
tritt sie, sozusagen in Schattenspielen der
Machtübernahme Hitlers, in den
Kampf ein. Und nun entdeckt
anfangs noch ihre jüdische Wurzeln und
ihre Liebe zu Jesus Christus. 1937
schreibt sie ein Testament, in dem sie
sich bereit erklärt, für die Kirche und
den Heiligen Geist jede Todesart
auf sich zu nehmen.

Die Ahnungen erfüllen sich. 1942
wird sie als Jüdin verhaftet und wandert
mit ihrer Schwester Rosa in die Gaskammer von Auschwitz.
Ltk.

In diesem Menschen Konzentrat sind
die Gotteslästerer misser die, das geistlich
gebildeten nun Wahrheit, die ge-
borenen im Glauben und das kommt
mit ihm eingewiesen werden in die Todes-
maschine der Holocaust.